

die erste Stadt, die einen Ausstieg aus diesen Geldanlagen beschlossen hat. Konkret verfügt die Stadt aktuell über zwei Pensionsfonds mit einem finanziellen Volumen in Höhe von rund zehn Millionen Euro. Der Rat hat die Verwaltung zudem beauftragt, den politischen Gremien eine örtlichen Anlagerichtlinie für kommunale Finanzrücklagen zur Entscheidung vorzulegen. Die Kämmerei hat jetzt eine entsprechende Vorlage vorgelegt, die den Rückzug aus Unternehmen u.a. der fossilen Brennstoffindustrie konkretisiert. Münster minimiert mit dem so genannten Divestment nicht nur das ökonomische Risiko für den kommunalen Haushalt, sondern macht vor allem einen weiteren Schritt in Richtung Klimaschutz.

Otto Reiners

Antrag + Vorlage:

www.xn--grne-mnster-uhbe.de/ratsfraktion/nachhaltige-finanzen.pdf

www.xn--grne-mnster-uhbe.de/ratsfraktion/vorlagen/V_0663_2015_1.pdf

Angemessene Eingruppierung ist das Gebot der Stunde

Weitere Kita-Streiks abwenden

**Wir GRÜNEN haben uns in der laufenden Tarifein-
andersetzung für eine angemessene Eingruppierung
der Beschäftigten ausgesprochen. Der vorgelegte**

**Schlichterspruch erfüllt aus unserer Sicht diesen
Anspruch nicht. Das sehen auch die Beschäftigten so:
Mit überwältigender Mehrheit haben sie sich gegen
ihn ausgesprochen.**

Jetzt ist es an den kommunalen Arbeitgebern, mit einem akzeptablen Angebot mögliche weitere Streiks in den Kitas abzuwenden. Denn damit würden erneut schwierige Zeiten auf die Kinder und ihre Eltern zukommen. Um für sie die Folgen ein wenig abzumildern, stellten wir GRÜNEN bereits am 10.06.2015 im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familie den Antrag nach einem Konzept für die Betreuung an streikbedingten Schließungstagen. Leider sahen sich CDU und FDP nicht in der Lage, diesen - wie sich jetzt herausstellt - sehr vorausschauenden Antrag zu unterstützen, so dass SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE und freie Träger für die erforderliche Mehrheit sorgen mussten.



Jutta Möllers,
kinder- und jugendpolitische
Sprecherin

TERMINE

16. Sept. | 17:00 Uhr Rat

@ Festsaal, Rathaus, Prinzpalmarkt 8-9, 48143
Münster

Die Sitzungen des Rats sind in aller Regel öffentlich. In dieser Sitzung des Rates bringt die Verwaltung den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 ein, der dann aller Voraussicht im Dezember (wahrscheinlich in leicht geänderter Fassung) vom Rat beschlossen werden wird.

13. Sept. | 08:00 - 18.00 Uhr Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters

Am 13. September 2015 wird in Münster der/die Oberbürgermeister/in neu gewählt. Die Möglichkeit, online Briefwahlunterlagen zu beantragen, ist bereits freigeschaltet. Informationen rund um die Wahl gibt es beim Wahlamt:
www.stadt-muenster.de/wahlen/kommunalwahl.html

KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster
Windthorststr.7 | 48143 Münster
Tel: 0251-8995810
ratsfraktion@gruene-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10.00 - 17.00, Fr. 10.00 - 13.00

RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:
rat.konkret@gruene-muenster.de.

Impressum

Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster
Druck: CCC | Schlussredaktion: Katja Angenent
V.i.S.d.P.: Thomas Marczinkowski,
c/o Fraktionsgeschäftsstelle

RAT KONKRET

Aktuelle Themen aus Münster: Flüchtlinge angemessen unterbringen | Im Interview: Neuer
Dezernent Matthias Peck | Weitere Streiks in Kitas jetzt abwenden | Keine Kohle für fossile Energien

Liebe Leser*innen,

**Sie möchten über Diskussionsergebnisse und die
Position der GRÜNEN zu einzelnen Themen aus dem
Rat der Stadt Münster auf dem Laufenden sein? Sie
möchten sich darüber informieren, mit welchen Argu-
menten eine Ratsentscheidung zustande gekommen
ist? Sie sind grundsätzlich an der Entwicklung der
Stadt Münster interessiert? Dann sind Sie hier richtig!**

Die Einwohnerzahl in der Stadt Münster ist vor kurzem auf über 300.000 gestiegen - und die weiteren Prognosen sehen das Wachstum noch lange nicht am Ende. Mit der wachsenden Einwohner*innenzahl sind aber auch eine Menge neuer Herausforderungen verbunden, denen sich der Stadtrat stellen muss. Wie stellen wir beispielsweise sicher, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft in der wachsenden Stadt gesund aufwachsen? Wie gewährleisten wir ausreichend Kitaplätze und Bildungsorte? Wie stellen wir eine nachhaltige, sichere und umweltfreundliche Verkehrsinfrastruktur her? Wie gestalten wir den demografischen Wandel in den Quartieren und wie bleibt das Wohnen für alle bezahlbar? Wenn Sie über die Ergebnisse aus dem Rat der Stadt Münster von uns GRÜNEN informiert werden wollen, dann sollten Sie diesen neuen Infodienst nutzen. Sie können ihn elektronisch als Newsletter abonnieren oder auch zu jeder Zeit von unserer Homepage www.grüne-münster.de herunterladen. Alternativ gibt es ihn auch gedruckt an verschiedenen Auslagestellen - immer kostenlos natürlich.



Für Ihre GRÜNE Ratsfraktion
Otto Reiners, Fraktionssprecher

Münster kann stolz sein auf seine Willkommenskultur



Zahl der Flüchtlinge steigt weiter

**Die Berichte über Kriege, Verfolgungen und Dramen
im Mittelmeer reißen momentan nicht ab. Der Zuzug
von Flüchtlingen steigt auch in Münster stark an.
Vielleicht gerade wegen der erschütternden Bilder
nimmt die Bereitschaft von Münsteraner*innen zu,
sich für die Flüchtlinge ehrenamtlich einzusetzen. Wir
freuen uns über dieses Engagement!**

Wir freuen uns auch, dass der Rat mit großer Einmütigkeit das Münsteraner Flüchtlingskonzept entwickelt hat, das die dezentrale Flüchtlingsunterbringung in kleinen Einheiten vorsieht. Angesichts der momentanen Flüchtlingszahlen würde dies allerdings den Bau von vier Einrichtungen pro Monat bedeuten - das ist natürlich nicht zu halten. Deshalb werden aktuell alle Möglichkeiten ausgelotet, die wir haben, um Flüchtlinge unterzubringen. Das betrifft in Münster konkret die Gebäude der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (zum Beispiel in Gievenbeck) temporäre Lösungen (Container) sowie alte Verwaltungsgebäude (wie die ehemalige Polizeiwache im Geistviertel).

Zeltstädte für Flüchtlinge verhindern!

Allerdings sollten wir die jetzt ins Gespräch gebrachte Errichtung von Zeltstädten als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge mit allen Mitteln verhindern. Wie die Hilfsorganisationen sind auch wir Grünen der Meinung, dass alles getan werden muss, um die men-



Dreifachturnhalle in Hilstrup: Hier sind bis Ende der Schulsommerferien etwa 60 Personen untergebracht. Bei einem Besuch konnten sich GAL-Ratsherr Christoph Kattentidt, BV-Vertreter Wilfried Stein, MdL Josephine Paul, MdB Maria Klein-Schmeink, und KV-Vorstandsmitglied Hery Klas (v.l.n.r.) beim Leiter der Einrichtung (2.v.r.) davon überzeugen, dass die Hilfsorganisationen dort eine hervorragende Arbeit abliefern, eine Unterbringung in Turnhallen allerdings keine Lösung darstellt.

schenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen auch künftig in Münster zu gewährleisten. Und diese ist in Zelten nicht möglich. Immerhin geht es oft um Familien, auch mit kleinen Kindern.

Kein Mensch ist illegal!

Wir als GRÜNE Ratsfraktion haben eine grundsätzliche positive Haltung zu den Menschen, die aus den verschiedensten Gründen zu uns kommen. Wir unterscheiden ausdrücklich nicht zwischen Kriegsflüchtlingen und Flüchtlingen, die aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen.



Christoph Kattentidt

Grüner Dezernent im Rathaus

Matthias Peck ist neuer Dezernent für für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit

Dezernenten nehmen an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung wichtige Aufgaben wahr. Münster hat seit dem Frühjahr einen grünen Dezernenten. Katja Angenent hat mit ihm gesprochen.

Herr Peck, Was macht ein Dezernent eigentlich?

Dezernenten sind kommunale Wahlbeamte, die direkt vom Rat für je acht Jahre gewählt werden. Sie sind verantwortlich für verschiedene städtische Ämter. In meinem Dezernat sind die Ämter zuständig für Wohnungsversorgung, Immobilien, Grünflächen, Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit. Auf kommunaler Ebene erfüllt der Dezernent ähnliche Aufgaben wie ein Bundesminister auf Bundesebene oder ein



Matthias Peck: „Für mich gilt immer noch, dass wir die Erde von unseren Kindern nur geliehen haben.“

Landesminister auf Landesebene.

Hier kommen große Herausforderungen auf Münster zu. Daran an zentraler Stelle mitwirken zu können, hat mich dazu bewogen, mich auf diese Stelle zu bewerben.

Landesminister auf Landesebene.

Warum haben sie sich auf die Stelle beworben?

Das neu geschaffene Dezernat beinhaltet wesentliche Themen, die für die Lebensqualität unserer Stadt wichtig sind: Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für die vielen Menschen, die nach Münster kommen? Wie erhalten wir unsere Landschaft und schützen unsere

Grünflächen, Wasser, Boden Luft und unser Klima?

In welchem Bereich sehen Sie die größten Herausforderungen für ihre Arbeit?

Ein Kernthema wird sicher die Wohnraumversorgung sein. Münster ist eine wachsende Stadt mit hoher Lebensqualität. Die prognostizieren 40 - 50.000 Menschen, die in den kommenden 25 Jahren nach Münster ziehen wollen, stellen uns vor erhebliche Herausforderungen. Es geht nicht nur darum, Wohnungen zu bauen. Wir müssen auch auf die sozialen Strukturen, die Folgen des Klimawandels und die Entwicklung der vorhandenen Quartiere schauen. Die Titel „Klimahauptstadt“ und „Lebenswerteste Stadt“ sind keine Ruhebetten! Die Berechtigung für diese Titel muss immer wieder neu unter Beweis gestellt werden.

Welche Erfahrungen bringen Sie aus ihrer bisherigen Tätigkeit mit, die für ihre Aufgaben in Münster nützlich sind?

Ich habe mich im Umweltministerium NRW in den vergangenen Jahren unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels und des Flächenverbrauchs beschäftigt. Bei aller Notwendigkeit, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, ist festzustellen, dass wir uns auch jetzt schon auf die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels einstellen müssen. Starkregenereignisse und Stürme werden häufiger auftreten, Hitzeperioden länger andauern. Und auch der Flächenverbrauch kann nicht so weitergehen wie bisher, denn Fläche ist eine endliche Ressource. Ich möchte, dass nachfolgende Generationen mindestens die gleichen Gestaltungsmöglichkeiten haben wie wir. Für mich gilt immer noch, dass wir die Erde von unseren Kindern nur geliehen haben.

Worauf freuen Sie sich am Meisten bei ihrer neuen Aufgabe?

Neben der Tatsache, dass ich zukünftig nicht mehr so viel Zeit im Zug verbringen werde, freue ich mich vor allem auf die Begegnungen und Zusammenarbeit mit vielen neuen Menschen. Es ist schön, in Münster zu leben und ich freue mich darauf, jetzt auch direkt für die Stadt und die Menschen zu arbeiten.

Keine Kohle mehr für Kohle

CO₂ Divestment der Stadt Münster

Finanzexperten warnen immer häufiger vor Investitionen in fossile Energieträger wie Kohle, da diese ein hohes Finanzrisiko beinhalten. Münster nimmt diese Warnungen ernst.



Klare Botschaft auf dem Rathaus:

Aktion der internationalen Gruppe 350.org in Münster

Das finanzpolitische Risiko existiert auf Grund einer Überbewertung fossiler Ressourcen an den Finanzmärkten. Denn bei vollständiger Verbrennung der heute bekannten fossilen Reserven würden 3.000 Gigatonnen Kohlendioxid freigesetzt. Um das CO₂-Ziel nicht zu überschreiten, dürfen allerdings bis 2050 maximal 565 – 886 Gigatonnen CO₂ in die Atmosphäre entlassen werden.

In Münster haben wir im Sommer 2014 mit dem Starkregen erlebt, welche Auswirkungen die Klimakatastrophe haben kann. In diesem Sommer haben auch die USA, allen voran Barack Obama, der Kohle den Krieg erklärt. Doch die Aktien einst führender Energieunternehmen wie Arch Coal, oder Peabody Energy haben bereits vorher massive Kursverluste erlitten.

Münster steigt aus

Der Rat der Stadt Münster hat im Dezember 2014 mit einem von den Grünen initiierten Haushaltsbegleit Antrag zum Haushaltsplan 2015 die Verwaltung beauftragt, die Finanzanlagen der Stadt Münster von Beteiligungen an jenen Unternehmen zu bereinigen, die Mineralöl- oder Kohleprodukte extrahieren, veredeln oder vertreiben. Damit ist Münster bundesweit